

Strukturierter Qualitätsbericht gemäß § 136b Abs. 1 Satz 1 Nr. 3 SGB V für das Berichtsjahr 2020

Krankenhaus vom Roten Kreuz Bad Cannstatt GmbH

Dieser Qualitätsbericht wurde mit der Software promato QBM 2.9 am 08.12.2021 um 12:31 Uhr erstellt.

netfutura GmbH: <https://www.netfutura.de>

promato QBM: <https://qbm.promato.de>

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	4
Teil A - Struktur und Leistungsdaten des Krankenhauses	7
A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses	7
A-2 Name und Art des Krankenhausträgers	7
A-3 Universitätsklinikum oder akademisches Lehrkrankenhaus	7
A-4 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie	7
A-5 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses	8
A-6 Weitere nicht-medizinische Leistungsangebote des Krankenhauses	14
A-7 Aspekte der Barrierefreiheit	16
A-7.1 Ansprechpartner für Menschen mit Beeinträchtigung	16
A-7.2 Aspekte der Barrierefreiheit	16
A-8 Forschung und Lehre des Krankenhauses	17
A-9 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus	17
A-10 Gesamtfallzahlen	17
A-11 Personal des Krankenhauses	18
A-11.1 Ärzte und Ärztinnen	18
A-11.2 Pflegepersonal	18
A-11.3 Angaben zu ausgewähltem therapeutischen Personal in Psychiatrie und Psychosomatik	21
A-11.4 Spezielles therapeutisches Personal	21
A-12 Umgang mit Risiken in der Patientenversorgung	23
A-12.1 Qualitätsmanagement	23
A-12.2 Klinisches Risikomanagement	23
A-12.3 Hygienebezogene Aspekte des klinischen Risikomanagements	25
A-12.4 Patientenorientiertes Lob- und Beschwerdemanagement	27
A-12.5 Arzneimitteltherapiesicherheit	29
A-13 Besondere apparative Ausstattung	31
A-14 Teilnahme am gestuften System der Notfallversorgung des GB-A gemäß §136C Absatz 4 SGB V	31
14.1 Teilnahme an einer Notfallstufe / 14.2 Teilnahme an der Speziellen Notfallversorgung	31
14.3 Teilnahme am Modul Spezialversorgung	32
14.4 Kooperation mit Kassenärztlicher Vereinigung (gemäß § 6 Abs. 3 der Regelungen zu den Notfallstrukturen)	32
Teil B - Struktur und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen	33
B-[1].1 Klinik für Pneumologie, Internistische Intensivmedizin, Beatmungsmedizin und Allgemeine Innere Medizin	33
B-[1].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen	33
B-[1].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung	34

B-[1].5 Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung	34
B-[1].6 Diagnosen nach ICD	34
B-[1].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS	35
B-[1].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	35
B-[1].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V	35
B-[1].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	35
B-[1].11 Personelle Ausstattung	36
B-11.1 Ärzte und Ärztinnen	36
B-11.2 Pflegepersonal	36
B-11.3 Angaben zu ausgewähltem therapeutischen Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie und Psychosomatik	38
Teil C - Qualitätssicherung	40
C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V	40
C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V	40
C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung	40
C-5 Umsetzung der Mindestmengenregelungen nach § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 2 SGB V	40
C-6 Umsetzung von Beschlüssen zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V ("Strukturqualitätsvereinbarung")	40
C-7 Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 1 SGB V	40
C-8 Umsetzung der Pflegepersonalregelung im Berichtsjahr	40

Einleitung

Hinweis zur COVID-19-Pandemie im Berichtsjahr 2020:

Vor dem Hintergrund der COVID-19-Pandemie hat der G-BA im März 2020 kurzfristig reagiert und die Inhalte und Verfahren unterschiedlicher Qualitätssicherungs-Verfahren an die besonderen Rahmenbedingungen angepasst (Vgl. G-BA Beschluss vom 27.03.2020). Aber auch jenseits der Qualitätssicherungs-Verfahren hat die Pandemie im Jahr 2020 bedeutsam Einfluss auf die Versorgung in Krankenhäusern genommen. Diese Effekte spiegeln sich auch in den Qualitätsberichten im Berichtsjahr 2020 wider. So können etwa die Angaben in einigen Berichtsteilen deutlich von den Angaben aus den vorherigen Berichtsjahren abweichen, was einen direkten Vergleich einzelner Berichtsjahre nicht immer möglich macht. Dennoch stellen die Angaben im Qualitätsbericht die Strukturen und das Leistungsgeschehen in den Krankenhäusern für das Berichtsjahr 2020 transparent dar und erfüllen damit eine wichtige Aufgabe für Patientinnen und Patienten sowie die zuweisenden Ärztinnen und Ärzte.

Bild der Einrichtung / Organisationseinheit



Krankenhaus vom Roten Kreuz Bad Cannstatt GmbH, Vorderansicht Badstraße

Einleitungstext

Das Krankenhaus vom Roten Kreuz: Für die Gesundheit von morgen

Das Krankenhaus vom Roten Kreuz ist seit vielen Jahren eine feste und verlässliche Größe in Stuttgart - Bad Cannstatt und im mittleren Neckarraum. Die Schwerpunkte der Klinik sind die Pneumologie, Internistische Intensivmedizin, Beatmungsmedizin und Allgemeine Innere Medizin. Mehr als 3190 stationäre und rund 1.300 ambulante Patientinnen und Patienten im Jahr vertrauen unserer Klinik - betreut von hochqualifiziertem ärztlichem, pflegerischen und therapeutischen Personal. Modernste Diagnostik und Therapie sind für uns selbstverständlich und werden durch unsere Patientinnen und Patienten im hohen Maße geschätzt. Mit zahlreichen Innovationen setzen wir Maßstäbe in der Patientenversorgung. Denn unsere Auftraggeber sind die Patientinnen und Patienten!

Gemeinsam mit unseren Gesellschaftern, der Sana Kliniken AG und dem Landesverband des Deutschen Roten Kreuzes Baden-Württemberg e.V., tragen wir Sorge dafür, unseren Patientinnen und Patienten heute und auch in Zukunft hohe medizinische Qualität sowie persönliche und kontinuierliche Betreuung zu bieten. Die Krankenhaus vom Roten Kreuz Bad Cannstatt GmbH ist gemäß dem Landeskrankenhausplan 2010 in seiner aktuellen Fortschreibung ein Plankrankenhaus des Landes Baden-Württemberg nach §108 Satz 1 Punkt 2 SGB V.

Unser medizinisches Angebot

Neben den Angeboten der allgemeinen Inneren Medizin hat sich das Krankenhaus vom Roten Kreuz auf die differenzierte Diagnostik und Therapie aller Erkrankungen der Atemwege, der Lunge und des Rippenfells spezialisiert. Gerade mit dem Fachgebiet Pneumologie konnten wir in Stuttgart einen neuen, wichtigen medizinischen Schwerpunkt setzen und sind eine der führenden Adressen in der Region. Dazu steht in unserer Klinik eines der modernsten Bronchoskopiellabore in der Region Stuttgart zur Verfügung.

Für die optimale medizinische Betreuung von Patienten mit Tumorerkrankungen der Lunge arbeiten wir zudem seit mehreren Jahren standortübergreifend mit dem Klinikum Esslingen zusammen. Das Thoraxzentrum Esslingen Stuttgart, kurz TESS, ist am 03.12.2010 durch die Deutschen Krebsgesellschaft e.V. OnkoZert zertifiziert worden und wurde in 2014, 2017 und 2020 erfolgreich rezertifiziert.

Darüber hinaus hat die Deutsche Gesellschaft für Pneumologie und Beatmungsmedizin e.V. das Krankenhaus vom Roten Kreuz erfolgreich zum Beatmungsentwöhnungszentrum (Weaningzentrum) im Jahr 2011 erst zertifiziert. Auch hier ist in den Jahren 2014, 2017 und 2020 unter großem Engagement aller Berufsgruppen die Rezertifizierung der Klinik erfolgt. Im zertifizierten Beatmungsentwöhnungszentrum am Krankenhaus vom Roten Kreuz wird für jede Patientin und jeden Patienten in Abhängigkeit von der Grunderkrankung ein individuelles Behandlungskonzept erstellt und von einem multiprofessionellen Team aus Ärztinnen und Ärzten, Intensivfachpflegepersonal und einem Team von Atmungstherapeut_Innen, Logopäd_Innen, Physiotherapeut_Innen und Psycholog_Innen umgesetzt.

Eine weitere Fachkompetenz unseres Hauses ist das Gebiet der interventionellen Lungenemphysemtherapie. In unserem Kompetenzzentrum stehen den Betroffenen die neuesten Methoden der interventionellen Lungenemphysemtherapie zur Verfügung. Mit einer an das jeweilige Krankheitsbild angepassten individualisierten Therapie verfolgen wir das Ziel, bei den Erkrankten eine nachhaltige Verringerung der Symptome und somit eine deutlich verbesserte Lebensqualität zu erreichen.

Das Engagement unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Der medizinische Erfolg unserer Klinik gründet auf knapp 180 qualifizierten und hoch engagierten Mitarbeiter_Innen, die sich täglich mit viel Herz und Engagement für unsere häufig schwerkranken Patienten_Innen einsetzen und sich mit dem Krankenhaus vom Roten Kreuz in hohem Maße identifizierten. Medizin nach modernsten Erkenntnissen sowie das ständige Streben, Bewährtes zu hinterfragen, Neues zu wagen und Erreichtes zu verbessern, prägen unser Handeln.

Das drückt sich zum einen in der Vielzahl der spezialisierten Berufsbilder am Haus aus, wie auch dem Streben unserer Mitarbeiter_Innen, sich stets weiter zu qualifizieren und sich zum Ziele der optimalen Patientenversorgung berufsgruppenunabhängig gegenseitig zu unterstützen. Die enge kollegiale Zusammenarbeit sorgt für ein sehr gutes und angenehmes Betriebsklima in allen Bereichen der Klinik wie auch für ein hohes Engagement in allen Teams.

In unserem Hause sind Ärzte und Ärztinnen mit verschiedenen Fachweiterbildungen und Zusatzqualifikationen, Gesundheits- und Krankenpfleger_Innen, Intensivfachkräfte, Palliativpflegekräfte, onkologische Fachpflegekräfte, Atmungstherapeut_Innen, der Sozialdienst, die Psychoonkologie, Reinigungskräfte, administrativ tätiges Personal, wie Dokumentationsbeauftragte, Medizincontroller_Innen, ehrenamtlich Tätige und viele mehr tätig und arbeiten Hand in Hand zum Wohle der Patient_Innen.

Unsere Grundwerte

Patientennähe: Patient_Innen sind besorgt, wenn sie ein Krankenhaus aufsuchen. Ihre Ängste und Sorgen berücksichtigen wir ebenso wie die persönliche Lebenssituation und -geschichte. Zu jeder Zeit ist unser Handeln auf die Verbesserung der persönlichen Gesundheitssituation unserer Patient_Innen ausgerichtet. Die Zufriedenheit unserer Patient_Innen und der ihnen nahestehenden Menschen ist der Maßstab unseres Erfolges. Dieser Herausforderung stellen wir uns täglich neu.

Vertrauen

Wie wir mit unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern kommunizieren, ist ausschlaggebend für unsere Unternehmenskultur. Kommunikation und Führungsstil sind respektvoll, wertschätzend und motivierend. Wir vertrauen unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und übertragen ihnen Verantwortung und Entscheidungskompetenz. Transparenz, Offenheit und zielorientierte Führung sind für uns Eckpfeiler der Unternehmenskultur. Diese sind Voraussetzung für lebenslanges Lernen und neue Ideen. Unser Führungsverhalten auf Vertrauensbasis sichert die langfristige Existenz des Unternehmens. Dazu gehören Wachstum und sichere Arbeitsplätze.

Nachhaltigkeit

Unsere Strategien steigern den Unternehmenswert bei profitabilem Wachstum. Mit einer angemessenen Rendite erfüllen wir die finanziellen Erwartungen unserer Gesellschafter und schaffen Gestaltungsspielräume für unternehmerisches Handeln.

Alle Einrichtungen des Konzerns Sana Kliniken AG handeln in ihrem Marktumfeld autonom. Für alle wichtigen Geschäftsprozesse setzen wir uns Ziele und messen deren Erreichung. Diese Erkenntnisse und Erfahrungen sind Ausgangspunkt für weitere Verbesserungen. Die Konzernzentrale unterstützt dabei die angeschlossenen Einrichtungen.

Verantwortung

Die Krankenhäuser der Sana Kliniken AG sind integrierter Bestandteil der Gesellschaft und treten für deren Belange ein. Ethik und Wirtschaftlichkeit stehen in einem ausgewogenen Verhältnis. In der jeweiligen Region engagieren wir uns in Prävention, Gesundheitserziehung, Sport und Kultur. Wir fördern das Ehrenamt. Mit den uns zur Verfügung gestellten finanziellen und ökologischen Ressourcen gehen wir sorgsam und sparsam um. Wir setzen uns täglich für die Einhaltung von Gesetzen, Richtlinien und Konzernregelungen ein. Dies ist der feste Boden, auf dem unsere Unternehmenskultur steht.

Unser Qualitätsverständnis

Sich nicht zufrieden gebend mit Erreichtem, sich selbst regelmäßig auf den Prüfstand stellend und sich schrittweise verbessernd -das ist unser Anspruch an Qualität im Krankenhaus vom Roten Kreuz. Dabei stehen Sie mit Ihren Bedürfnissen im Fokus unserer Tätigkeiten. Im Interesse unserer Patient_Innen ist die Qualität unserer angebotenen Dienstleistungen für uns von herausragender Bedeutung, um unserem Versorgungsauftrag nachzukommen und uns in einem hochkompetitiven Umfeld weiterhin erfolgreich zu bewähren.

Unsere Prämisse: Qualität ist, was den Patient_Innen zu Gute kommt und was jede Einzelne und jeden Einzelnen von uns antreibt, jeden Tag unser Bestes zu geben!

Für die Erstellung des Qualitätsberichts verantwortliche Person

Name	Bernd Poweleit
Position	Leiter Qualitäts- und Risikomanagement, Pflegedirektor
Telefon	0711 / 5533 - 1240
Fax	0711 / 5533 - 1242
E-Mail	bernd.poweleit@sana.de

Für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht verantwortliche Person

Name	Joachim Tretter
Position	Geschäftsführer

Telefon.	0711 / 5533 - 1245
Fax	0711 / 5533 - 1242
E-Mail	joachim.tretter@sana.de

Weiterführende Links

URL zur Homepage	https://www.sana.de/rkk-stuttgart
URL für weitere Informationen	http://www.sana.de
Weitere Links	<ul style="list-style-type: none">◦ https://www.initiative-qualitaetsmedizin.de/◦ http://www.klinikbewertungen.de (Klinikbewertungen)

Teil A - Struktur und Leistungsdaten des Krankenhauses

A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

I. Angaben zum Krankenhaus

Name	Krankenhaus vom Roten Kreuz Bad Cannstatt GmbH
Institutionskennzeichen	260812499
Standortnummer aus dem Standortverzeichnis	772969000
alte Standortnummer	00
Hausanschrift	Badstraße 35-37 70372 Stuttgart
Postanschrift	Badstraße 35-37 70372 stuttgart
Telefon	0711 / 55330 - 1245
E-Mail	Geschaeftsfuehrung-rkk@sana.de
Internet	https://www.sana.de/rkk-stuttgart

Ärztliche Leitung des Krankenhauses

Name	Position	Telefon	Fax	E-Mail
Prof. Dr. med. Martin Hetzel	Ärztlicher Direktor ppa.	0711 / 5533 - 1111	0711 / 5533 - 1107	RKK.CASekretariat@Sana.de

Pflegedienstleitung des Krankenhauses

Name	Position	Telefon	Fax	E-Mail
Bernd Poweleit	Pflegedirektor	0711 / 5533 - 1240	0711 / 5533 - 1242	Bernd.Poweleit@sana.de

Verwaltungsleitung des Krankenhauses

Name	Position	Telefon	Fax	E-Mail
Nataša Gneiding	Leiterin Allgemeine Verwaltung, Kaufmännische Direktorin	0711 / 5533 - 1923	0711 / 5533 - 1242	Natasa.Gneiding@Sana.de

A-2 Name und Art des Krankenhausträgers

Name	Sana Kliniken AG (74%), Landesverband des Deutschen Roten Kreuzes Baden-Württemberg e.V. (26%)
Art	privat

A-3 Universitätsklinikum oder akademisches Lehrkrankenhaus

Universitätsklinikum oder akademisches Lehrkrankenhaus?	trifft nicht zu
---	-----------------

A-4 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

trifft nicht zu / entfällt

A-5 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP03	Angehörigenbetreuung/-beratung/-seminare	Neben der gezielten Einbindung der Angehörigen in den Behandlungsprozess, werden Angehörige weiterhin über die Erkrankung und dem Umgang damit beraten. Bei Bedarf stehen weiterhin unsere Seelsorge und psychologische Beratungsmöglichkeiten zur Verfügung.
MP04	Atemgymnastik/-therapie	Die Atemmuskulatur lässt sich zur Vergrößerung des Lungenvolumens gezielt trainieren. Hiervon können Patienten profitieren, die z.B. durch eine Operation oder Bestrahlung, einen Teil ihrer Lungenfunktion eingebüßt haben. Zudem beschäftigen wir speziell ausgebildete Atmungstherapeuten.
MP06	Basale Stimulation	Im stationären Pflegebereich werden einzelne Aspekte aus dem Konzept der basalen Stimulation umgesetzt, z.B. beruhigende / belebende Ganzkörperwäsche.
MP09	Besondere Formen/Konzepte der Betreuung von Sterbenden	Maßnahmen des Sterbebeistands sowie der Sterbebegleitung als Betreuung eines Sterbenden unter Berücksichtigung der Bedürfnisse und Persönlichkeit des Sterbenden sowie der inneren (Sterbealter, Todesursache), äußeren (Sterbeort, Sterbestunde) und multikulturellen Besonderheiten.
MP11	Sporttherapie/Bewegungstherapie	Allgemeine Krankengymnastik und Mobilisation u.a.: Propriozeptive neuromuskuläre Fazilitation, Wirbelsäulenthherapie nach Dorn, Massagen, Wärme-, Kälte- und Elektrotherapie, Fango, Rotlicht, Heiße Rolle, Nordic Walking, Sturz- und Osteoporoseprophylaxe, Beckenbodentraining

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP12	Bobath-Therapie (für Erwachsene und/oder Kinder)	Bei der Mobilisation setzt der Patient die Fähigkeiten der nicht gelähmten Seite ein, der Therapeut kontrolliert und unterstützt Bewegungsabläufe der hemiplegischen Seite. (Gleichgewichtsübungen, Training zur Rumpf- und Kopfkontrolle).
MP13	Spezielles Leistungsangebot für Diabetiker und Diabetikerinnen	Schulungsinhalte Typ 2 mit Insulintherapie, Insulinwirkung und -behandlung, Spritztechnik, geeignete Lebensmittel und Getränke, Selbstkontrolle des Blutzuckerspiegels, Notfälle, Hypoglykämie, Vermeidung von Spätfolgen, Haut-, Fuß- und Zahnpflege, Rauchen als Risikofaktor, Gesundheitspass.
MP14	Diät- und Ernährungsberatung	Im Rahmen der Diät- und Ernährungsberatung werden nach ausführlichen Gesprächen mit den Patienten z.B. über Essgewohnheiten, Familie, Umfeld, Stress im Alltag und Beruf etc. ein individueller Ernährungsplan erstellt. Ziel: Ernährungsumstellung ohne Verlust der Lebensqualität.
MP15	Entlassmanagement/Brückenpflege/Überleitungspflege	Nach Aufnahme wird in einem Gespräch mit Patienten und Angehörigen der erhöhte Nachsorge- und Beratungsbedarf hinsichtlich seiner Alltagstätigkeiten, seiner gesundheitlichen Situation, der psychosozialen Krankenhausbewältigung und der Koordination der erforderlichen Hilfen festgestellt.
MP16	Ergotherapie/Arbeitstherapie	In Kooperation mit dem FON Institut: Motorisch-funktionelle Therapie, Neuropsychologische Therapie, Hilfen zur Alltagsbewältigung: Wasch-, Anzieh-, Haushalts-Training, Umtrainieren automatischer Alltagshandlungen, Zusammenarbeit mit Angehörigen Hilfsmittelversorgung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP18	Fußreflexzonenmassage	Ausgehend von der Tatsache, dass der menschliche Körper mit allen Organen an beiden Füßen abgebildet ist, werden diese Zonen mittels bestimmter Grifftechnik stimuliert. Es erfolgt eine Fußreflexzonen- Therapie nach Marquardt.
MP22	Kontinenztraining/Inkontinenzberatung	Mit Hilfe einfacher Methoden lässt sich erreichen, dass es nicht mehr zu unwillkürlichem Harnabgang und Einnässen kommt (Inkontinenz = Blasenschwäche). Unsere diskrete Beratung trägt dazu bei, dass Sie unabhängig und uneingeschränkt am gesellschaftlichen Leben teilnehmen können.
MP24	Manuelle Lymphdrainage	Als Therapieform der physikalischen Therapie können mittels Lymphdrainage geschwollene Körperregionen entlastet werden. Mit leichtem Druck werden kreisförmige Techniken angewandt, um die angestauten Flüssigkeiten aus dem Gewebe in das Lymphgefäßsystem zu verschieben.
MP25	Massage	Angebot: Klassische Teilmassagen, Manuelle Lymphdrainage, Bindegewebs-, Colonmassage Wirkung: Entspannung der Muskulatur, Lösen von Verklebungen und Narben, Verbesserte Wundheilung, Schmerzlinderung, Entschlackung des Gewebes, Einwirken auf innere Organe über Reflexbögen
MP26	Medizinische Fußpflege	Die Maßnahmen in der Podologie (medizin. Fußpflege) sind vielfältig und ergeben sich aus den Gebieten der Inneren Medizin (Diabetologie), Dermatologie, Chirurgie und Orthopädie. Sie umfassen präventive und kurative therapeutische Maßnahmen rund um den Fuß. (Externe Kooperationspartner)

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP28	Naturheilverfahren/Homöopathie/Phytotherapie	Angebote: Farbtherapie, Aroma-Massagen, Chakra-Therapie, Reiki-Behandlung, tibetische energetische Heilmassage.
MP29	Osteopathie/Chiropraktik/Manualtherapie	Speziell ausgebildete Manualtherapeuten nehmen sich Funktionsstörungen des Bewegungsapparates an (Gelenke, Muskeln und Nerven).
MP31	Physikalische Therapie/Bädertherapie	u.a. allgemeine Krankengymnastik und Mobilisation, nach Bobath, Manuelle Therapie, PNF, Gerätegestützte Krankengymnastik, Sportphysiotherapie, Gleichgewichtstraining und Gangschulung zur Sturzprävention, Kryotherapie, Ultraschalltherapie, Inhalationen, Mukolytika, Bronchospasmolytika
MP32	Physiotherapie/Krankengymnastik als Einzel- und/oder Gruppentherapie	Unser qualifiziertes Therapeutenteam betreut Sie während und nach Ihres Aufenthaltes. Darüber hinaus bieten wir für Menschen im Alter 50+ interessante Kursangebote. Wir nehmen uns Zeit für Sie und unterstützen Sie kompetent und individuell.
MP33	Präventive Leistungsangebote/Präventionskurse	Tabakprävention: Als erste Einrichtung in der Region Stuttgart sind wir dem Dt. Netz rauchfreier Krankenhäuser und Gesundheitseinrichtungen beigetreten. Von der Rauchfrei-Politik profitieren Patienten, Mitarbeiter und Besucher. Angebote der Physiotherapie: Sturz-, Osteoporose-Präventionsgruppe

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP34	Psychologisches/psychotherapeutisches Leistungsangebot/Psychozialdienst	Im Rahmen des onkologischen Zentrum steht in Kooperation mit einer niedergelassenen Psychotherapeutin eine umfassende psychoonkologische Betreuung zur Verfügung. Außerhalb des stat. Aufenthaltes besteht die Möglichkeit für eine amb. Weiterbetreuung über die Krebsberatungsstelle Stuttgart.
MP35	Rückenschule/Haltungsschulung/Wirbelsäulengymnastik	Gezielte Wirbelsäulengymnastik, das Vermitteln rückenfreundlicher Verhaltensweisen für den Alltag und die Motivation zur regelmäßigen sportlichen Betätigung zu Hause helfen, Kreuzschmerzen zu lindern. Ziel: Stärkung der Rücken- und Bauchmuskulatur, um die Wirbelsäule zu entlasten.
MP37	Schmerztherapie/-management	Der Patient wird begleitet und nicht allein gelassen in seinem Schmerz. Er erhält die Hilfe von Arzt und Pflegepersonal damit er gesamt und medikamentös betreut wird. Der Patient soll möglichst viel Lebensqualität bekommen. Angebote: Schmerzerfassung, -prophylaxe und -therapie.
MP40	Spezielle Entspannungstherapie	Wöchentliches externes Angebot in der Klinik zur Entspannungstherapie bei z.B. Asthma, COPD
MP42	Spezielles pflegerisches Leistungsangebot	Erhaltung der Autonomie, Optimierung der Lebensqualität, Beratung, Unterstützung/Begleitung in schwierigen Lebensphasen werden als Aufgaben von qualifizierten multiprofessionellen Team wahrgenommen. Palliativgruppe mit extern fortgebildeten Mitarbeitern/innen, Teilnahme an Sitzungen Ethikkomitees

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP44	Stimm- und Sprachtherapie/Logopädie	Je früher die Behandlung einsetzt, umso größer ist die Heilungschance. Auch nach Klinikaufenthalt kann die Therapie in der Kooperationspraxis oder in Form eines Hausbesuches mit Verordnung des Hausarztes fortgeführt werden, bis sie erfolgreich abgeschlossen ist. (Kooperation mit FON Institut)
MP45	Stomatherapie/-beratung	In der Medizin bedeutet „Stoma“ (griech) eine künstliche Öffnung am Körper. Ziel: Optimierung des Versorgungssystems, Umgang mit Hilfsmitteln, Erlernen der Stuhlregulierung mittels Irrigation und Verminderung von Stomakomplikationen, um bestmögliche Lebensqualität zu erzielen.
MP47	Versorgung mit Hilfsmitteln/Orthopädietechnik	Die zeitnahe Versorgung mit Hilfsmitteln / Orthopädietechnik ist durch das Sanitätshaus Glotz, das im Krankenhaus räumlich angegliedert ist, gewährleistet.
MP48	Wärme- und Kälteanwendungen	Angebote: Fangopackung, Heißlufttherapie, Heiße Rolle, Kälteanwendung, Kryotherapie, Elektrotherapie TENS, Ultraschalltherapie
MP51	Wundmanagement	Mit Wundanamnese, Physiologie der Wundheilung, Behandlung, Schmerzmanagement, Wunddokumentation. Hierfür stehen qualifizierte und extern weitergebildete Pflegekräfte zur Verfügung. Wir sind bestrebt, mit modernsten Methoden eine rasche Wundheilung zu erzielen.
MP52	Zusammenarbeit mit/Kontakt zu Selbsthilfegruppen	Im Rahmen unseres Lungenkrebszentrums besteht ein intensiver Austausch mit der Selbsthilfegruppe Lungenkrebs Stuttgart. Darüber hinaus erfolgt die Zusammenarbeit mit der Selbsthilfegruppe Patientenliga Atemwegserkrankungen e.V. und der Deutsche Atemwegsliga e.V.

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP53	Aromapflege/-therapie	Entspannung, Aktivierung und Wohlbefinden zur allgemeinen Duftverbesserung und Steigerung des Wohlbefindens unserer Patienten.
MP54	Asthmaschulung	Ziel der Asthmaschulung ist der möglichst selbständige und eigenverantwortliche Umgang mit dem Asthma. Angestrebt wird dabei, die Beschwerden möglichst gering zu halten und ein mögliches Fortschreiten der Erkrankung und etwaige Spätfolgen zu verhindern.
MP59	Gedächtnistraining/Hirnleistungstraining/Kognitives Training/Konzentrationstraining	In Kooperation mit dem FON Institut bieten wir im Rahmen Ihres stationären Krankenhausaufenthaltes bei Bedarf Gedächtnis- und Konzentrationstrainings an.
MP60	Propriozeptive neuromuskuläre Fazilitation (PNF)	Im Rahmen der Betreuung durch die Mitarbeiter unserer physiotherapeutischen Abteilung werden, zur Förderung der Bewegungsfähigkeit und unter Aufsicht von Fachexperten, Muskeln abwechselnd passiv gedehnt und in gedehnter Position angespannt.
MP63	Sozialdienst	Wir beraten mit Ihnen und – wenn gewünscht auch mit der Familie – ein der Lebenssituation angepasstes Versorgungssystem mit ambulanten oder weiteren stationären Hilfen, einschließlich sozialrechtlicher Probleme.
MP64	Spezielle Angebote für die Öffentlichkeit	Mit Informationsveranstaltungen wenden wir uns an Patienten, Angehörige und Interessierte. Im Anschluss an das Vortragsprogramm stehen die Referenten für Fragen und Diskussionen gerne zur Verfügung. Unsere Maxime: Nur ein informierter Patient kann aktiv an seiner Genesung mitarbeiten.

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP68	Zusammenarbeit mit stationären Pflegeeinrichtungen/Angebot ambulanter Pflege/Kurzzeitpflege/Tagespflege	Der Anteil älterer Menschen wächst beständig und damit auch der Bedarf an Seniorenzentren. Kurzzeitpflegerische Angebote werden über unseren Sozialdienst vermittelt. Neben der Zusammenarbeit mit Pflegeheimen besteht über Arbeitsgruppen ein strukturierter und regelmäßiger Austausch.

A-6 Weitere nicht-medizinische Leistungsangebote des Krankenhauses

Nr.	Leistungsangebot	URL	Kommentar / Erläuterung
NM03	Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle		Wir bieten unseren Wahlleistungspatienten im Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle und WC ein besonderes Komfort-Paket an: Tageszeitung, Komfortbett, Safe, kostenlose Fernsehnutzung, Telefon am Bett, reichhaltige Essenmenüs, persönlicher Service, Kühlschrank.
NM09	Unterbringung Begleitperson (grundsätzlich möglich)		Wenn es die Belegungssituation im Krankenhaus zulässt ist die Aufnahme von Begleitpersonen möglich. Die Kosten dafür sind dem DRG-Entgelttarif des Hauses zu entnehmen.
NM11	Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle		Wer sich wohl fühlt, wird auch schneller wieder gesund! Weil in einer angenehmen Atmosphäre Ihr Krankenhausaufenthalt leichter vorübergeht, bieten wir Ihnen: Tageszeitung, Komfortbett, Safe, kostenlose Fernsehnutzung, Telefon am Bett, reichhaltige Essenmenüs, persönl. Service, Kühlschrank.

Nr.	Leistungsangebot	URL	Kommentar / Erläuterung
NM40	Empfangs- und Begleitdienst für Patientinnen und Patienten sowie Besucherinnen und Besuchern durch ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter		Seit vielen Jahren gibt es am Krankenhaus vom Roten Kreuz die Grünen Damen – wegen ihrer hellgrünen Kleidung so genannt. Sie sind als ehrenamtliche Mitarbeiterinnen der Organisation der Evangelischen und Ökumenischen Krankenhaus- und Altenheim-Hilfe e.V. (EKH) in unserer Klinik tätig.
NM42	Seelsorge/spirituelle Begleitung		Die Krankenhauseelsorge ist für Patienten und Angehörige aller Konfessionen in Situationen der Unsicherheit, des Leidens, des religiösen Fragens da. Sonntags 11:00 Uhr in der Kapelle im Eingangsbereich mit Übertragung in die Patientenzimmer (TV Programm 5 und Radio Frequenz 735,25).
NM49	Informationsveranstaltungen für Patientinnen und Patienten		Mit Informationsveranstaltungen wenden wir uns an Patienten, Angehörige und Interessierte. Im Anschluss an das Vortragsprogramm stehen die Referenten für Fragen und Diskussionen gerne zur Verfügung. Unsere Maxime: Nur ein informierter Patient kann aktiv an seiner Genesung mitarbeiten.

Nr.	Leistungsangebot	URL	Kommentar / Erläuterung
NM60	Zusammenarbeit mit Selbsthilfeorganisationen		Durch eine aktive Zusammenarbeit von Krankenhaus und Selbsthilfegruppen kann eine optimale Versorgung und Information der Patienten sichergestellt werden. Darüber hinaus bieten Selbsthilfegruppen den Austausch mit Gleichbetroffenen und geben emotional Rückhalt.
NM66	Berücksichtigung von besonderen Ernährungsbedarfen		Bei der Versorgung unserer Patienten wird selbstverständlich auf ihre individuellen Ernährungsgewohnheiten und -vorlieben eingegangen. Diese werden durch unsere Versorgungsassistenten sorgfältig erfasst und entsprechend bei der Menügestaltung berücksichtigt.
NM68	Abschiedsraum		Angehörigen wird es ermöglicht in einem separaten und stillen Abschiedsraum Abschied zu nehmen. Hierbei werden kulturelle und religiöse Anforderungen individuell beachtet und respektiert.
NM69	Information zu weiteren nicht-medizinischen Leistungsangeboten des Krankenhauses (z. B. Fernseher, WLAN, Tresor, Telefon, Schwimmbad, Aufenthaltsraum)		

A-7 Aspekte der Barrierefreiheit

A-7.1 Ansprechpartner für Menschen mit Beeinträchtigung

Name	Bernhard Haiber
Funktion / Arbeitsschwerpunkt	Leiter allg. Verwaltung
Telefon	0711 / 5533 - 1917
Fax	0711 / 5533 - 1242
E-Mail	bernhard.haiber@sana.de

A7.2 Aspekte der Barrierefreiheit

Nr.	Aspekt der Barrierefreiheit	Kommentar / Erläuterung
BF04	Schriftliche Hinweise in gut lesbarer, großer und kontrastreicher Beschriftung	
BF05	Leitsysteme und/oder personelle Unterstützung für sehbehinderte oder blinde Menschen	
BF06	Zimmerausstattung mit rollstuhlgerechten Sanitäreinrichtungen	
BF08	Rollstuhlgerechter Zugang zu Serviceeinrichtungen	
BF09	Rollstuhlgerecht bedienbarer Aufzug (innen/außen)	
BF10	Rollstuhlgerechte Toiletten für Besucherinnen und Besucher	
BF11	Besondere personelle Unterstützung	
BF14	Arbeit mit Piktogrammen	
BF15	Bauliche Maßnahmen für Menschen mit Demenz oder geistiger Behinderung	
BF16	Besondere personelle Unterstützung von Menschen mit Demenz oder geistiger Behinderung	
BF17	Geeignete Betten für Patientinnen und Patienten mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße	
BF19	Röntgeneinrichtungen für Patientinnen und Patienten mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße	
BF20	Untersuchungseinrichtungen/-geräte für Patientinnen und Patienten mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße	
BF21	Hilfsgeräte zur Unterstützung bei der Pflege für Patientinnen und Patienten mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße	
BF22	Hilfsmittel für Patientinnen und Patienten mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße	
BF24	Diätische Angebote	
BF25	Dolmetscherdienste	
BF26	Behandlungsmöglichkeiten durch fremdsprachiges Personal	

A-8 Forschung und Lehre des Krankenhauses

A-8.1 Forschung und akademische Lehre

Nr.	Forschung, akademische Lehre und weitere ausgewählte wissenschaftliche Tätigkeiten	Kommentar / Erläuterung
FL01	Dozenturen/Lehrbeauftragungen an Hochschulen und Universitäten	Im Rahmen einer apl. Professur Vorlesungen für Medizinstudenten an der Universität Ulm und am Karl Olga-Krankenhaus

Nr.	Forschung, akademische Lehre und weitere ausgewählte wissenschaftliche Tätigkeiten	Kommentar / Erläuterung
FL03	Studierendenausbildung (Famulatur/Praktisches Jahr)	In der Klinik für Pneumologie, Internistische Intensivmedizin, Beatmungsmedizin und Allgemeine Innere Medizin bieten wir an:- Praktika und Famulaturen- Bronchoskopie- und Lungenfunktionskurse für PJ-Studenten
FL04	Projektbezogene Zusammenarbeit mit Hochschulen und Universitäten	
FL07	Initiierung und Leitung von uni-/multizentrischen klinisch-wissenschaftlichen Studien	Teilnahme an einer Registerstudie zur interventionellen Lungenemphysemtehrapie mit WasserDampf (BTVA) Teilnahme an einer Bioregisterstudie zum Lungenkarzinom
FL09	Doktorandenbetreuung	Doktorandenbetreuung zu den Themen: CT - gesteuerte Punktion von Lungenrundherden, zu nichttuberkulösen Mykobakteriosen und zu diffusen Lungenparenchymerkrankungen

A-8.2 Ausbildung in anderen Heilberufen

Nr.	Ausbildung in anderen Heilberufen	Kommentar / Erläuterung
HB01	Gesundheits- und Krankenpflegerin und Gesundheits- und Krankenpfleger	Gesundheits- und Krankenpfleger/innen werden im Krankenhaus vom Roten Kreuz lediglich praktisch ausgebildet. Aufgrund der Kooperation mit dem Evangelischem Bildungszentrum Stuttgart wurden Praxisanleiterinnen ausgebildet, die unterstützen und fachlich anleiten.

A-9 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus

Anzahl der Betten	102
-------------------	-----

A-10 Gesamtfallzahlen

Gesamtzahl der im Berichtsjahr behandelten Fälle

Vollstationäre Fallzahl	3214
Teilstationäre Fallzahl	0
Ambulante Fallzahl	1339

A-11 Personal des Krankenhauses

A-11.1 Ärzte und Ärztinnen

Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)

Anzahl Vollkräfte (gesamt)	23,93
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	23,93
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0,8
Stationäre Versorgung	23,13

davon Fachärzte und Fachärztinnen

Anzahl Vollkräfte (gesamt)	11,57
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	11,57
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0,8
Stationäre Versorgung	10,77
Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit in Stunden für angestelltes Personal	40,00

Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)

Anzahl Personen	0
-----------------	---

Ärzte und Ärztinnen, die keiner Fachabteilung zugeordnet sind

Anzahl Vollkräfte	0
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	0

davon Fachärzte und Fachärztinnen

Anzahl Vollkräfte	0
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	0

A-11.2 Pflegepersonal

Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen

Anzahl Vollkräfte (gesamt)	69,47
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	68,47

Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	1
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	69,47

davon ohne Fachabteilungszuordnung

Anzahl Vollkräfte	0
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	0

Altenpfleger und Altenpflegerinnen

Anzahl Vollkräfte (gesamt)	1,7
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1,7
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	1,7

davon ohne Fachabteilungszuordnung

Anzahl Vollkräfte	0
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	0

Pflegfachmänner B.Sc. und Pflegefachfrauen B.Sc.

Anzahl Vollkräfte (gesamt)	1
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	1

Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen

Anzahl Vollkräfte (gesamt)	0
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	0

Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen

Anzahl Vollkräfte (gesamt)	8,31
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	8,31

Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	8,31

davon ohne Fachabteilungszuordnung

Anzahl Vollkräfte	0
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	0

Pflegehelfer und Pflegehelferinnen

Anzahl Vollkräfte (gesamt)	2,93
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	2,93
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	2,93

davon ohne Fachabteilungszuordnung

Anzahl Vollkräfte	0
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	0

Entbindungspfleger und Hebammen

Anzahl Vollkräfte (gesamt)	0
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	0

Beleghebammen und Belegentbindungspfleger

Beleghebammen und Belegentbindungspfleger	0
---	---

Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen

Anzahl Vollkräfte (gesamt)	0
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	0

Medizinische Fachangestellte

Anzahl Vollkräfte (gesamt)	5,65
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	5,65
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	1
Stationäre Versorgung	4,65

davon ohne Fachabteilungszuordnung

Anzahl Vollkräfte	0
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	0
Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit in Stunden für angestelltes Personal	39,00

A-11.3 Angaben zu ausgewähltem therapeutischen Personal in Psychiatrie und Psychosomatik

Sozialpädagogen

Anzahl Vollkräfte	0
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	0

A-11.4 Spezielles therapeutisches Personal

Spezielles therapeutisches Personal	Masseurin/Medizinische Bademeisterin und Masseur/Medizinischer Bademeister (SP15)
Anzahl Vollkräfte	1
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	1
Kommentar/ Erläuterung	

Spezielles therapeutisches Personal	Physiotherapeutin und Physiotherapeut (SP21)
Anzahl Vollkräfte	6,81
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	6,81

Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	1
Stationäre Versorgung	5,81
Kommentar/ Erläuterung	

Spezielles therapeutisches Personal	Psychologische Psychotherapeutin und Psychologischer Psychotherapeut (SP24)
Anzahl Vollkräfte	0,4
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,4
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	0,4
Kommentar/ Erläuterung	

Spezielles therapeutisches Personal	Sozialpädagogin und Sozialpädagoge (SP26)
Anzahl Vollkräfte	1
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	1
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	1
Kommentar/ Erläuterung	

Spezielles therapeutisches Personal	Personal mit Zusatzqualifikation im Wundmanagement (SP28)
Anzahl Vollkräfte	3
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	3
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	3
Kommentar/ Erläuterung	

Spezielles therapeutisches Personal	Medizinisch-technische Radiologieassistentin und Medizinisch-technischer Radiologieassistent (MTRA) (SP56)
Anzahl Vollkräfte	0,8
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,8

Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	0,8
Kommentar/ Erläuterung	

A-12 Umgang mit Risiken in der Patientenversorgung

A-12.1 Qualitätsmanagement

A-12.1.1 Verantwortliche Person

Name	Bernd Poweleit
Funktion / Arbeitsschwerpunkt	Leiter Qualitäts- und Risikomanagement
Telefon	0711 55331240
Fax	0711 5533 1242
E-Mail	bernd.poweleit@sana.de

A-12.1.2 Lenkungsgremium

Beteiligte Abteilungen / Funktionsbereiche	Geschäftsführung, Pflegedirektion, Ärztliche Direktion, Qualitätsmanagement
Tagungsfrequenz des Gremiums	monatlich

A-12.2 Klinisches Risikomanagement

A-12.2.1 Verantwortliche Person

Name	Bernd Poweleit
Funktion / Arbeitsschwerpunkt	Leiter Qualitäts- und Risikomanagement
Telefon	0711 55331240
Fax	0711 5533 1242
E-Mail	bernd.poweleit@sana.de

A-12.2.2 Lenkungsgremium

Gibt es eine zentrale Arbeitsgruppe in Form eines Lenkungsgremiums bzw. einer Steuergruppe, die sich regelmäßig zum Thema Risikomanagement austauscht?	ja - wie Arbeitsgruppe Qualitätsmanagement
--	--

A-12.2.3 Instrumente und Maßnahmen

Nr.	Instrument / Maßnahme	Zusatzangaben
RM01	Übergreifende Qualitäts- und/oder Risikomanagement-Dokumentation (QM/RM-Dokumentation) liegt vor	QM-System SANA Kliniken AG 2017-06-22
RM02	Regelmäßige Fortbildungs- und Schulungsmaßnahmen	
RM03	Mitarbeiterbefragungen	
RM04	Klinisches Notfallmanagement	QM-System SANA Kliniken AG 2017-06-22
RM05	Schmerzmanagement	QM-System SANA Kliniken AG 2017-06-22
RM06	Sturzprophylaxe	QM-System SANA Kliniken AG 2017-06-22

Nr.	Instrument / Maßnahme	Zusatzangaben
RM07	Nutzung eines standardisierten Konzepts zur Dekubitusprophylaxe (z.B. „Expertenstandard Dekubitusprophylaxe in der Pflege“)	QM-System SANA Kliniken AG 2017-06-22
RM08	Geregelter Umgang mit freiheitsentziehenden Maßnahmen	QM-System SANA Kliniken AG 2017-06-22
RM09	Geregelter Umgang mit auftretenden Fehlfunktionen von Geräten	- Anwendung von Medizinprodukten - Medizinprodukte Außerbetriebnahme- Medizinprodukte Instandhaltung - Umsetzung des Medizinproduktegesetzes- Aufgaben der Gerätebeauftragten und Verantwortung im Bereich Medizinprodukte 2016-08-17
RM10	Strukturierte Durchführung von interdisziplinären Fallbesprechungen/-konferenzen	<input checked="" type="checkbox"/> Tumorkonferenzen <input checked="" type="checkbox"/> Mortalitäts- und Morbiditätskonferenzen <input checked="" type="checkbox"/> Palliativbesprechungen <input checked="" type="checkbox"/> Qualitätszirkel
RM12	Verwendung standardisierter Aufklärungsbögen	
RM13	Anwendung von standardisierten OP-Checklisten	
RM14	Präoperative Zusammenfassung vorhersehbarer kritischer OP-Schritte, OP-Zeit und erwartetem Blutverlust	QM-System SANA Kliniken AG 2017-06-22
RM15	Präoperative, vollständige Präsentation notwendiger Befunde	QM-System SANA Kliniken AG 2017-06-22
RM16	Vorgehensweise zur Vermeidung von Eingriffs- und Patientenverwechslungen	QM-System SANA Kliniken AG 2017-06-22
RM17	Standards für Aufwachphase und postoperative Versorgung	QM-System SANA Kliniken AG 2017-06-22
RM18	Entlassungsmanagement	QM-System SANA Kliniken AG 2017-06-22

A-12.2.3.1 Einsatz eines einrichtungswinterne Fehlermeldesystems

Existiert ein einrichtungswinterne Fehlermeldesystem? Ja

Existiert ein Gremium, das die gemeldeten Ereignisse regelmäßig bewertet? Ja

Tagungsfrequenz monatlich

Umgesetzte Veränderungsmaßnahmen bzw. sonstige konkrete Maßnahmen zur Verbesserung der Patientensicherheit	Umgesetzte Veränderungsmaßnahmen bzw. sonstige konkrete Maßnahmen zur Verbesserung der Patientensicherheit:- Prozessverbesserung im Patiententransport vgl. Empfehlungen des Aktionsbündnis Patientensicherheit.- projektierte Ausweitung der Patientenidentifikationsarmbänder bereits ab Aufnahme neben der bereits bestehenden Regelung bei invasiven Eingriffen.
--	--

Einrichtunginterne Fehlermeldesysteme

Nr.	Einrichtung internes Fehlermeldesystem	Zusatzangaben
IF01	Dokumentation und Verfahrensanweisungen zum Umgang mit dem Fehlermeldesystem liegen vor	2018-03-18
IF02	Interne Auswertungen der eingegangenen Meldungen	monatlich
IF03	Schulungen der Mitarbeiter zum Umgang mit dem Fehlermeldesystem und zur Umsetzung von Erkenntnissen aus dem Fehlermeldesystem	jährlich

A-12.2.3.2 Teilnahme an einrichtungsübergreifenden Fehlermeldesystemen

Teilnahme an einem einrichtungsübergreifenden Fehlermeldesystem	<input checked="" type="checkbox"/> Ja
Existiert ein Gremium, das die gemeldeten Ereignisse regelmäßig bewertet?	<input checked="" type="checkbox"/> Ja
Tagungsfrequenz	monatlich

Einrichtungsübergreifende Fehlermeldesysteme

Nummer	Einrichtungsübergreifendes Fehlermeldesystem
EF00	Sonstiges cirsmedical.de

A-12.3 Hygienebezogene Aspekte des klinischen Risikomanagements

A-12.3.1 Hygienepersonal

Krankenhaustygieniker 1 und Krankenhaushygienikerinnen	Koordiniert die Prävention und Kontrolle nosokomialer Infektionen Berät neben den ärztlichen und pflegerischen Verantwortlichen auch die LeitungStellt sicher, dass alle baulich-funktionell und betrieblich-organisatorischen Erfordernisse auf der Basis evidenzbasierter Leitlinien Berücksichtigung finden Steht in Absprache mit der Klinikdirektion als Ansprechpartner für die zuständigen Gesundheitsbehörden zur VerfügungLeitet die Hygieneabteilung
Hygienebeauftragte Ärzte 1 und hygienebeauftragte Ärztinnen	Berät und unterstützt den Ärztlichen Direktor im Hygienemanagement und bei Kontrolle nosokomialer Infektionen Ergreift in enger Zusammenarbeit für dem Hygienefachpersonal die notwendigen HygienemaßnahmenGeht den Ursachen nosokomialer Infektionen zur zeitnahen Maßnahmeneinleitung nach

Hygienefachkräfte (HFK)	1	Erfassung und Dokumentation von nosokomialer Infektionen in Abstimmung mit dem Krankenhaushygieniker-/ in und hygienebeauftragten Arzt- /in Erfassung und Bewertung von Erregern mit besonderen Resistenzen- / Multiresistenzen
Hygienebeauftragte in der Pflege	5	Verfügt über eine staatlich anerkannte Hygiene-Fachweiterbildung, ist examinierte Krankenpflegerin und verfügt über langjährige interdisziplinäre Berufserfahrung
Eine Hygienekommission wurde eingerichtet	<input checked="" type="checkbox"/> Ja	Sie sind Ansprechpartner und Multiplikatoren auf den Stationen und Bereichen in allen Hygienefragen. Sie melden Probleme und Abweichungen an die Hygienefachkräfte und arbeiten eng mit der Krankenhaushygiene in Verdachtsfällen oder Ausbrüchen zusammen.
Tagungsfrequenz der Hygienekommission	monatlich	

Vorsitzender der Hygienekommission

Name	Prof. Dr. med. Martin Hetzel
Funktion / Arbeitsschwerpunkt	Ärztlicher Direktor
Telefon	0711 5533 21110
Fax	0711 5533 1107
E-Mail	martin.hetzel@sana.de

A-12.3.2 Weitere Informationen zur Hygiene

A-12.3.2.1 Vermeidung gefäßkatheterassoziierter Infektionen

Kein Einsatz von zentralen Venenverweilkathetern?	<input checked="" type="checkbox"/> nein
Standortspezifischer Standard zur Hygiene bei ZVK-Anlage liegt vor?	<input checked="" type="checkbox"/> ja

Der Standard thematisiert insbesondere

Hygienische Händedesinfektion	<input checked="" type="checkbox"/> ja
Hautdesinfektion (Hautantiseptik) der Kathetereinstichstelle mit adäquatem Hautantiseptikum	<input checked="" type="checkbox"/> ja
Beachtung der Einwirkzeit	<input checked="" type="checkbox"/> ja
Anwendung weiterer Hygienemaßnahmen: Sterile Handschuhe	<input checked="" type="checkbox"/> ja
Anwendung weiterer Hygienemaßnahmen: Steriler Kittel	<input checked="" type="checkbox"/> ja
Anwendung weiterer Hygienemaßnahmen: Kopfhaube	<input checked="" type="checkbox"/> ja
Anwendung weiterer Hygienemaßnahmen: Mund-Nasen-Schutz	<input checked="" type="checkbox"/> ja
Anwendung weiterer Hygienemaßnahmen: Steriles Abdecktuch	<input checked="" type="checkbox"/> ja
Der Standard wurde durch die Geschäftsführung oder die Hygienekommission autorisiert?	<input checked="" type="checkbox"/> ja
Standortspezifischer Standard für die Überprüfung der Liegedauer von zentralen Venenverweilkathetern liegt vor?	<input checked="" type="checkbox"/> ja
Der Standard wurde durch die Geschäftsführung oder die Hygienekommission autorisiert?	<input checked="" type="checkbox"/> ja

A-12.3.2.2 Durchführung von Antibiotikaprofylaxe und Antibiotikatherapie

Standortspezifische Leitlinie zur Antibiotikatherapie liegt vor?	<input checked="" type="checkbox"/> ja
Die Leitlinie ist an die aktuelle lokale/hauseigene Resistenzlage angepasst?	<input checked="" type="checkbox"/> ja

Die Leitlinie wurde durch die Geschäftsführung oder die Arzneimittelkommission oder die Hygienekommission autorisiert?	<input checked="" type="checkbox"/> ja
Standortspezifischer Standard zur perioperativen Antibiotikaphylaxe liegt vor?	trifft nicht zu

A-12.3.2.3 Umgang mit Wunden

Standortspezifischer Standard zur Wundversorgung und Verbandwechsel liegt vor?	<input checked="" type="checkbox"/> ja
--	--

Der interne Standard thematisiert insbesondere

Hygienische Händedesinfektion (vor, gegebenenfalls während und nach dem Verbandwechsel)	<input checked="" type="checkbox"/> ja
Verbandwechsel unter aseptischen Bedingungen (Anwendung aseptischer Arbeitstechniken (No-Touch-Technik, sterile Einmalhandschuhe))	<input checked="" type="checkbox"/> ja
Antiseptische Behandlung von infizierten Wunden	<input checked="" type="checkbox"/> ja
Prüfung der weiteren Notwendigkeit einer sterilen Wundauflage	<input checked="" type="checkbox"/> ja
Meldung an den Arzt oder die Ärztin und Dokumentation bei Verdacht auf eine postoperative Wundinfektion	<input checked="" type="checkbox"/> ja
Der Standard wurde durch die Geschäftsführung oder die Hygienekommission autorisiert?	<input checked="" type="checkbox"/> ja

A-12.3.2.4 Händedesinfektion

Der Händedesinfektionsmittelverbrauch in Allgemeinstationen wurde für das Berichtsjahr erhoben?	<input checked="" type="checkbox"/> Ja
Händedesinfektionsmittelverbrauch auf allen Allgemeinstationen	39 ml/Patiententag
Ist eine Intensivstation vorhanden?	<input checked="" type="checkbox"/> Ja
Der Händedesinfektionsmittelverbrauch in Intensivstationen wurde für das Berichtsjahr erhoben?	<input checked="" type="checkbox"/> Ja
Händedesinfektionsmittelverbrauch auf allen Intensivstationen	138 ml/Patiententag
Die Erfassung des Händedesinfektionsmittelverbrauchs erfolgt auch stationsbezogen?	<input checked="" type="checkbox"/> ja

A-12.3.2.5 Umgang mit Patienten mit multiresistenten Erregern (MRE)

Die standardisierte Information der Patienten und Patientinnen mit einer bekannten Besiedlung oder Infektion durch Methicillin-resistente Staphylokokkus aureus (MRSA) erfolgt z. B. durch die Flyer der MRSA-Netzwerke (www.rki.de/DE/Content/Infekt/Krankenhaushygiene/Netzwerke/Netzwerke_node.html)	<input checked="" type="checkbox"/> ja
Ein standortspezifisches Informationsmanagement bzgl. MRSA-besiedelter Patienten und Patientinnen liegt vor (standortspezifisches Informationsmanagement meint, dass strukturierte Vorgaben existieren, wie Informationen zu Besiedlung oder Infektionen mit resistenten Erregern am Standort anderen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen des Standorts zur Vermeidung der Erregerverbreitung kenntlich gemacht werden).	<input checked="" type="checkbox"/> ja
Es erfolgt ein risikoadaptiertes Aufnahmescreening auf der Grundlage der aktuellen RKI-Empfehlungen?	<input checked="" type="checkbox"/> ja
Es erfolgen regelmäßige und strukturierte Schulungen der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen zum Umgang mit von MRSA / MRE / Noro-Viren besiedelten Patienten und Patientinnen?	<input checked="" type="checkbox"/> ja

A-12.3.2.6 Hygienebezogenes Risikomanagement

Nr.	Hygienebezogene Maßnahme	Zusatzangaben	Kommentar/ Erläuterung
HM01	Öffentlich zugängliche Berichterstattung zu Infektionsraten	https://www.rkk-stuttgart.de/index.php?id=51057	Sana Hygienecockpit
HM02	Teilnahme am Krankenhaus-Infektions-Surveillance-System (KISS) des nationalen Referenzzentrums für Surveillance von nosokomialen Infektionen	<input checked="" type="checkbox"/> HAND-KISS	
HM04	Teilnahme an der (freiwilligen) „Aktion Saubere Hände“ (ASH)	Zertifikat Gold	
HM05	Jährliche Überprüfung der Aufbereitung und Sterilisation von Medizinprodukten	halbjährlich	
HM09	Schulungen der Mitarbeiter zu hygienebezogenen Themen	quartalsweise	

A-12.4 Patientenorientiertes Lob- und Beschwerdemanagement

Im Krankenhaus ist ein strukturiertes Lob- und Beschwerdemanagement eingeführt. ja

Ihre Meinung ist uns wichtig! Es ist uns ein großes Anliegen, dass Sie sich während Ihres Aufenthaltes wohlfühlen. Gibt es Dinge, die Ihnen bei uns besonders gefallen haben? Oder sollte es uns nicht gelungen sein, Ihre Erwartungen und Bedürfnisse zu erfüllen? Gerne nehmen wir Ihre Anliegen und Anregungen entgegen. Jedes Anliegen wird persönlich und vertraulich behandelt. Anhand Ihrer Hinweise ist es uns möglich, Verbesserungspotentiale zu erkennen und in die Tat umzusetzen.

Im Krankenhaus existiert ein schriftliches, verbindliches Konzept zum Beschwerdemanagement (Beschwerdestimulierung, Beschwerdeannahme, Beschwerdebearbeitung, Beschwerdeauswertung) ja

Es besteht ein Konzept zum Umgang mit Ihren Rückmeldungen, das als schriftliches und verbindliches für alle Mitarbeiter des Hauses Gültigkeit besitzt. Unser Konzept beinhaltet die Möglichkeit, wie Beschwerden, Lob und Anregungen durch Sie geäußert werden können, wie dieses durch die Mitarbeiter angenommen werden. Weiterhin enthält es Vorgaben zur unmittelbaren Problemlösung. Die Auswertungen der gesamten positiven und negativen Rückmeldungen erfolgt über unser Qualitätsmanagement.

Das Beschwerdemanagement regelt den Umgang mit mündlichen Beschwerden	<input checked="" type="checkbox"/> ja	Wir sehen jede Ihrer Rückmeldungen als Chance um uns zu verbessern. Persönliche Rückmeldungen an unsere Mitarbeiter sind hierbei von besonderer Bedeutung. Im Rahmen unseres Konzeptes zum Meinungsmanagement sind Regelungen enthalten, die die direkte Annahme von mündlichen Rückmeldungen durch unsere Mitarbeiter ermöglicht.
Das Beschwerdemanagement regelt den Umgang mit schriftlichen Beschwerden	<input checked="" type="checkbox"/> ja	Unser Konzept regelt auch den Umgang mit schriftlichen Beschwerden. Diese werden direkt an unsere Geschäftsführung weitergeleitet und durch die Mitarbeiter des Qualitätsmanagements strukturiert bearbeitet und innerhalb vorgegebener Fristen beantwortet.
Die Zeitziele für die Rückmeldung an die Beschwerdeführer oder Beschwerdeführerinnen sind schriftlich definiert	<input checked="" type="checkbox"/> ja	Eingangsbestätigung aller eingegangenen Rückmeldungen: an Wochentagen innerhalb von 24h und an Feiertagen spätestens am darauf folgenden Werktag Bearbeitung der Rückmeldungen: 90% der Beschwerden innerhalb 1 Woche, 5% der Beschwerden werden innerhalb 14 Tagen, 100% der Beschwerden nach 1 Monat.
Eine Ansprechperson für das Beschwerdemanagement mit definierten Verantwortlichkeiten und Aufgaben ist benannt	<input checked="" type="checkbox"/> Ja	
Ein Patientenfürsprecher oder eine Patientenfürsprecherin mit definierten Verantwortlichkeiten und Aufgaben ist benannt	<input checked="" type="checkbox"/> Nein	
Anonyme Eingabemöglichkeiten existieren	<input checked="" type="checkbox"/> ja	
Patientenbefragungen	<input checked="" type="checkbox"/> ja	<ul style="list-style-type: none"> ◦ Besonders im Prozess der Patientenbehandlung spielt die Wahrnehmung des Pat. eine zentrale Rolle für den Behandlungserfolg. Deshalb sind die Ergebnisse dieser Befragung eine wichtige Informationsquelle. Alle 2 Jahre werden mit Unterstützung eines ext. Institutes in allen Sana-Kliniken umfangreiche Patientenbefragungen durchgeführt. Die Ergebnisse werden anschließend einem Vergleich unterzogen, wodurch das Verbesserungspotential jeder einzelnen Einrichtung deutlich wird. ◦ http://www.qualitätskliniken.de

Einweiserbefragungen

 ja

- Die Wahrnehmungen der einweisenden Ärzte geben wichtige Einblicke in die Qualität. Um die Weiterentwicklung auf eine solide Faktenbasis zu stellen, führen alle Sana-Kliniken alle 2 Jahre mit Unterstützung eines ext. Institutes einheitliche, umfangreiche Einweiserbefragungen durch. Der Fragebogen enthält maßgebliche Qualitätsindikatoren zu Komplikationen, Kommunikationsstrukturen, Nachhaltigkeit und zur Kooperation. Aus den Ergebnissen werden Verbesserungsprojekte abgeleitet.
- <http://www.qualitätskliniken.de>

Ansprechperson für das Beschwerdemanagement

Name	Funktion / Arbeitsschwerpunkt	Telefon	Fax	E-Mail
Bernd Poweleit	Leiter Qualitäts- und Risikomanagement	0711 5533 1240		bernd.poweleit@sana.de

A-12.5 Arzneimitteltherapiesicherheit

AMTS ist die Gesamtheit der Maßnahmen zur Gewährleistung eines optimalen Medikationsprozesses mit dem Ziel, Medikationsfehler und damit vermeidbare Risiken für Patientinnen und Patienten bei der Arzneimitteltherapie zu verringern. Eine Voraussetzung für die erfolgreiche Umsetzung dieser Maßnahmen ist, dass AMTS als integraler Bestandteil der täglichen Routine in einem interdisziplinären und multiprofessionellen Ansatz gelebt wird.

A-12.5.1 Verantwortliches Gremium

Gibt es eine zentrale Arbeitsgruppe oder ein zentrales Gremium, die oder das sich regelmäßig zum Thema Arzneimitteltherapiesicherheit austauscht? ja – Arzneimittelkommission

A-12.5.2 Verantwortliche Person

Name	Prof. Dr. Martin Hetzel
Funktion / Arbeitsschwerpunkt	Ärztlicher Direktor
Telefon	0711 5533 1111
Fax	0711 5533 1242
E-Mail	RKK.CASekretariat@Sana.de

A-12.5.3 Pharmazeutisches Personal

Anzahl Apotheker	3
Anzahl weiteres pharmazeutisches Personal	1

Kommentar/ Erläuterung

Die Belieferung und Betreuung erfolgt über die Zentralapotheke des Karl-Olga-Krankenhauses

A-12.5.4 Instrumente und Maßnahmen

Die Instrumente und Maßnahmen zur Förderung der Arzneimitteltherapiesicherheit werden mit Fokus auf den typischen Ablauf des Medikationsprozesses bei der stationären Patientenversorgung dargestellt. Eine Besonderheit des Medikationsprozesses im stationären Umfeld stellt das Überleitungsmanagement bei Aufnahme und Entlassung dar. Die im Folgenden gelisteten Instrumente und Maßnahmen adressieren Strukturelemente, z. B. besondere EDV-Ausstattung und Arbeitsmaterialien, sowie Prozessaspekte, wie Arbeitsbeschreibungen für besonders risikobehaftete Prozessschritte bzw. Konzepte zur Sicherung typischer Risikosituationen. Zusätzlich können bewährte Maßnahmen zur Vermeidung von bzw. zum Lernen aus Medikationsfehlern angegeben werden. Das Krankenhaus stellt hier dar, mit welchen Aspekten es sich bereits auseinandergesetzt, bzw. welche Maßnahmen es konkret umgesetzt hat.

Die folgenden Aspekte können, ggf. unter Verwendung von Freitextfeldern, dargestellt werden:

- Aufnahme ins Krankenhaus, inklusive Anamnese

Dargestellt werden können Instrumente und Maßnahmen zur Ermittlung der bisherigen Medikation (Arzneimittelanamnese), der anschließenden klinischen Bewertung und der Umstellung auf die im Krankenhaus verfügbare Medikation (Hausliste), sowie zur Dokumentation, sowohl der ursprünglichen Medikation der Patientin oder des Patienten als auch der für die Krankenhausbehandlung angepassten Medikation.

- Medikationsprozess im Krankenhaus

Im vorliegenden Rahmen wird beispielhaft von folgenden Teilprozessen ausgegangen: Arzneimittelanamnese – Verordnung – Patienteninformation

- Arzneimittelabgabe – Arzneimittelanwendung – Dokumentation – Therapieüberwachung – Ergebnisbewertung.

Dargestellt werden können hierzu Instrumente und Maßnahmen zur sicheren Arzneimittelverordnung, z. B. bezüglich Leserlichkeit, Eindeutigkeit und Vollständigkeit der Dokumentation, aber auch bezüglich Anwendungsgebiet, Wirksamkeit, Nutzen-Risiko-Verhältnis, Verträglichkeit (inklusive potentieller Kontraindikationen, Wechselwirkungen u. Ä.) und Ressourcenabwägungen. Außerdem können Angaben zur Unterstützung einer zuverlässigen Arzneimittelbestellung, -abgabe und -anwendung bzw. -verabreichung gemacht werden.

- Entlassung

Dargestellt werden können insbesondere die Maßnahmen der Krankenhäuser, die sicherstellen, dass eine strukturierte und sichere Weitergabe von Informationen zur Arzneimitteltherapie an weiterbehandelnde Ärztinnen und Ärzte, sowie die angemessene Ausstattung der Patientinnen und Patienten mit Arzneimittelinformationen, Medikationsplan und Medikamenten bzw. Arzneimittelverordnungen erfolgt.

Nr.	Instrument / Maßnahme	Zusatzangaben	Erläuterung
AS03	Verwendung standardisierter Bögen für die Arzneimittel-Anamnese	AM-Sicherheit 2018-07-25	

Nr.	Instrument / Maßnahme	Zusatzangaben	Erläuterung
AS04	Elektronische Unterstützung des Aufnahme- und Anamnese-Prozesses (z. B. Einlesen von Patientenstammdaten oder Medikationsplan, Nutzung einer Arzneimittelwissensdatenbank, Eingabemaske für Arzneimittel oder Anamneseinformationen)		
AS07	Möglichkeit einer elektronischen Verordnung, d. h. strukturierte Eingabe von Wirkstoff (oder Präparatename), Form, Dosis, Dosisfrequenz (z. B. im KIS, in einer Verordnungssoftware)		
AS08	Bereitstellung eines oder mehrerer elektronischer Arzneimittelinformationssysteme (z. B. Lauer-Taxe, ifap klinikCenter, Gelbe Liste, Fachinfo-Service)		
AS12	Maßnahmen zur Minimierung von Medikationsfehlern	<input checked="" type="checkbox"/> Fallbesprechungen <input checked="" type="checkbox"/> Maßnahmen zur Vermeidung von Arzneimittelverwechslung <input checked="" type="checkbox"/> Teilnahme an einem einrichtungsübergreifenden Fehlermeldesystem (siehe Kap. 12.2.3.2)	
AS13	Maßnahmen zur Sicherstellung einer lückenlosen Arzneimitteltherapie nach Entlassung	<input checked="" type="checkbox"/> Aushändigung von arzneimittelbezogenen Informationen für die Weiterbehandlung und Anschlussversorgung des Patienten im Rahmen eines (ggf. vorläufigen) Entlassbriefs <input checked="" type="checkbox"/> Aushändigung von Patienteninformationen zur Umsetzung von Therapieempfehlungen <input checked="" type="checkbox"/> Aushändigung des Medikationsplans <input checked="" type="checkbox"/> bei Bedarf Arzneimittel-Mitgabe oder Ausstellung von Entlassrezepten	

A-13 Besondere apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h	Kommentar / Erläuterung
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	Ja	
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	Hirnstrommessung	Ja	
AA14	Gerät für Nierenersatzverfahren	Gerät zur Blutreinigung bei Nierenversagen (Dialyse)	Ja	
AA15	Gerät zur Lungenersatztherapie/ -unterstützung		Ja	
AA18	Hochfrequenzthermotherapiegerät	Gerät zur Gewebeerstörung mittels Hochtemperaturtechnik	keine Angabe erforderlich	

A-14 Teilnahme am gestuften System der Notfallversorgung des GB-A gemäß §136C Absatz 4 SGB V

Alle Krankenhäuser gewährleisten Notfallversorgung und haben allgemeine Pflichten zur Hilfeleistung im Notfall. Darüber hinaus hat der Gemeinsame Bundesausschuss ein gestuftes System von Notfallstrukturen in Krankenhäusern im entgeltrechtlichen Sinne geregelt. Das bedeutet, dass Krankenhäuser, die festgelegte Anforderungen an eine von drei Notfallstufen erfüllen, durch Vergütungszuschläge finanziell unterstützt werden. Krankenhäuser, die die Anforderungen an eine der drei Stufen nicht erfüllen, erhalten keine Zuschläge. Nimmt ein Krankenhaus nicht am gestuften System von Notfallstrukturen teil und gewährleistet es nicht eine spezielle Notfallversorgung, sieht der Gesetzgeber Abschlüsse vor.

14.1 Teilnahme an einer Notfallstufe / 14.2 Teilnahme an der Speziellen Notfallversorgung

Das Krankenhaus ist einer Stufe der Notfallversorgung zugeordnet		
Spezialversorger		
Notfallstufe des Krankenhauses	Umstand der Zuordnung des Krankenhauses zur jeweiligen Notfallstufe	Modul der speziellen Notfallversorgung
Stufe 1	Erfüllung der Voraussetzungen gemäß §3 Abs. 2 S. 3 der Regelungen zu den Notfallstrukturen	

14.3 Teilnahme am Modul Spezialversorgung

Krankenhäuser, die aufgrund krankenhauplanerischer Festlegung als Spezialversorger ausgewiesen sind, oder Krankenhäuser ohne Sicherstellungszuschlag, die nach Feststellung der Landeskrankenhausplanungsbehörde für die Gewährleistung der Notfallversorgung zwingend erforderlich sind und 24 Stunden an 7 Tagen pro Woche an der Notfallversorgung teilnehmen

14.4 Kooperation mit Kassenärztlicher Vereinigung (gemäß § 6 Abs. 3 der Regelungen zu den Notfallstrukturen)

Das Krankenhaus verfügt über eine Notdienstpraxis, die von der Kassenärztlichen Vereinigung in oder an dem Krankenhaus eingerichtet wurde. nein

Die Notfallambulanz des Krankenhauses ist gemäß § 75 Absatz 1 b Satz 2 Halbsatz 2 Alternative 2 SGB V in den vertragsärztlichen Notdienst durch eine Kooperationsvereinbarung mit der Kassenärztlichen Vereinigung eingebunden. nein

Teil B - Struktur und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

B-[1].1 Klinik für Pneumologie, Internistische Intensivmedizin, Beatmungsmedizin und Allgemeine Innere Medizin

Name der Organisationseinheit / Fachabteilung	Klinik für Pneumologie, Internistische Intensivmedizin, Beatmungsmedizin und Allgemeine Innere Medizin
Fachabteilungsschlüssel	0108
Art der Abteilung	Hauptabteilung

Chefärztinnen/-ärzte

Name	Prof. Dr.med. Martin Hetzel
Funktion / Arbeitsschwerpunkt	Ärztlicher Direktor
Telefon	0711 / 5533 - 1111
Fax	0711 / 5533 - 1107
E-Mail	RKK.CASekretariat@Sana.de
Strasse / Hausnummer	Badstrasse 35-37
PLZ / Ort	70372 Stuttgart
URL	http://rkk-stuttgart.de

B-[1].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 135c SGB V	Keine Zielvereinbarungen getroffen
Kommentar/Erläuterung	

B-[1].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

Nr.	Medizinische Leistungsangebote	Kommentar / Erläuterung
VI01	Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten	
VI02	Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes	
VI03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit	
VI04	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren	
VI05	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten	
VI07	Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)	
VI08	Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen	
VI11	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes (Gastroenterologie)	
VI12	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs	
VI14	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas	
VI15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge	
VI16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura	
VI18	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen	
VI19	Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten	
VI20	Intensivmedizin	
VI22	Diagnostik und Therapie von Allergien	
VI27	Spezialsprechstunde	
VI32	Diagnostik und Therapie von Schlafstörungen/Schlafmedizin	
VI35	Endoskopie	
VI40	Schmerztherapie	
VR01	Konventionelle Röntgenaufnahmen	
VR02	Native Sonographie	
VR04	Duplexsonographie	
VR10	Computertomographie (CT), nativ	
VR11	Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel	
VR12	Computertomographie (CT), Spezialverfahren	
VR41	Interventionelle Radiologie	CT- gesteuerte Punktionen

B-[1].5 Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl	3214
Teilstationäre Fallzahl	0

B-[1].6 Diagnosen nach ICD

ICD-10-GM- Ziffer	Fallzahl	Offizielle Bezeichnung
J44	755	Sonstige chronische obstruktive Lungenkrankheit

ICD-10-GM- Ziffer	Fallzahl	Offizielle Bezeichnung
C34	498	Bösartige Neubildung der Bronchien und der Lunge
J96	242	Respiratorische Insuffizienz, anderenorts nicht klassifiziert
J15	147	Pneumonie durch Bakterien, anderenorts nicht klassifiziert
J84	130	Sonstige interstitielle Lungenkrankheiten
J45	125	Asthma bronchiale
J98	118	Sonstige Krankheiten der Atemwege
I50	109	Herzinsuffizienz
J47	106	Bronchiektasen
D86	56	Sarkoidose

B-[1].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

OPS-301 Ziffer	Anzahl	Offizielle Bezeichnung
8-900	3410	Intravenöse Anästhesie
1-620	3152	Diagnostische Tracheobronchoskopie
3-990	2504	Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung
1-843	2170	Diagnostische Aspiration aus dem Bronchus
3-202	1586	Native Computertomographie des Thorax
1-710	1175	Ganzkörperplethysmographie
1-711	1077	Bestimmung der CO-Diffusionskapazität
9-984	1067	Pflegebedürftigkeit
8-561	604	Funktionsorientierte physikalische Therapie
3-222	579	Computertomographie des Thorax mit Kontrastmittel

B-[1].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr.	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Angebote Leistungen	Kommentar / Erläuterung
AM07	Privatambulanz	Sprechstunden für Privatpatienten		Mo - Do 08.00-13.00 Uhr; Anmeldung: Tel.: 0711 5533-1111, Fax: 0711 5533-1107
AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V	Sprechstunden für gesetzlich Krankenversicherte (nur auf Überweisung vom Lungenfacharzt oder Kardiologen oder bei Notfällen)		Mo - Do 08.00-13.00 Uhr; Anmeldung: Tel.: 0711 5533-1111, Fax: 0711 5533-1107

B-[1].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

B-[1].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden Nein
 stationäre BG-Zulassung Nein

B-[1].11 Personelle Ausstattung

B-11.1 Ärzte und Ärztinnen

Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)

Anzahl Vollkräfte	23,93
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	23,93
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0,8
Stationäre Versorgung	23,13
Fälle je VK/Person	134,30839

davon Fachärzte und Fachärztinnen

Anzahl Vollkräfte	11,57
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	11,57
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0,8
Stationäre Versorgung	10,77
Fälle je VK/Person	277,78738
Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit in Stunden für angestelltes Personal	40,00

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)	Kommentar / Erläuterung
AQ03	Arbeitsmedizin	1
AQ23	Innere Medizin	10
AQ26	Innere Medizin und Gastroenterologie	2
AQ28	Innere Medizin und Kardiologie	1
AQ30	Innere Medizin und Pneumologie	8
AQ54	Radiologie	1
Nr.	Zusatz-Weiterbildung	Kommentar / Erläuterung
ZF09	Geriatrie	1
ZF15	Intensivmedizin	3
ZF28	Notfallmedizin	4
ZF39	Schlafmedizin	2

B-11.2 Pflegepersonal

Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen

Anzahl Vollkräfte	69,47	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	68,47	
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	1	Württembergische Schwesternschaft
Ambulante Versorgung	0	
Stationäre Versorgung	69,47	
Fälle je VK/Person	46,26457	

Altenpfleger und Altenpflegerinnen

Anzahl Vollkräfte	1,7
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1,7
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	1,7
Fälle je VK/Person	1890,58823

Pflegfachmann B.Sc. und Pflegefachfrau B.Sc.

Anzahl Vollkräfte	1
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	1
Fälle je VK/Person	3214,00000

Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen

Anzahl Vollkräfte	0
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	0
Fälle je VK/Person	0,00000

Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen

Anzahl Vollkräfte	8,31
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	8,31
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	8,31
Fälle je VK/Person	386,76293

Pflegehelfer und Pflegehelferinnen

Anzahl Vollkräfte	2,93
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	2,93
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	2,93
Fälle je VK/Person	1096,92832

Entbindungspfleger und Hebammen

Anzahl Vollkräfte	0
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0

Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	0
Fälle je VK/Person	0,00000

Beleghebammen und Belegentbindungspfleger

Beleghebammen und Belegentbindungspfleger	0
Fälle je VK/Person	0,00000

Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen

Anzahl Vollkräfte	0
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	0
Fälle je VK/Person	0,00000

Medizinische Fachangestellte

Anzahl Vollkräfte	5,65
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	5,65
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	1
Stationäre Versorgung	4,65
Fälle je VK/Person	568,84955
Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit in Stunden für angestelltes Personal	39,00

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar / Erläuterung
PQ01	Bachelor	
PQ04	Intensiv- und Anästhesiepflege	
PQ05	Leitung einer Stationen / eines Bereichs	
PQ07	Pflege in der Onkologie	
PQ13	Hygienefachkraft	
PQ14	Hygienebeauftragte in der Pflege	
PQ20	Praxisanleitung	
Nr.	Zusatzqualifikation	Kommentar / Erläuterung
ZP05	Entlassungsmanagement	
ZP13	Qualitätsmanagement	
ZP16	Wundmanagement	
ZP22	Atmungstherapie	

B-11.3 Angaben zu ausgewähltem therapeutischen Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie und Psychosomatik

Sozialpädagogen

Anzahl Vollkräfte	0
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	0
Fälle je VK/Person	0,00000

Teil C - Qualitätssicherung

C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene eine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart. Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden Qualitätssicherungsmaßnahmen (Leistungsbereiche) teil:

Bundesland	Leistungsbereich	nimmt teil	Kommentar / Erläuterung
Baden-Württemberg	MRE	Ja	
Baden-Württemberg	Schlaganfall: Akutbehandlung	Ja	

C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

trifft nicht zu / entfällt

C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

trifft nicht zu / entfällt

C-5 Umsetzung der Mindestmengenregelungen nach § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 2 SGB V

trifft nicht zu / entfällt

C-6 Umsetzung von Beschlüssen zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V ("Strukturqualitätsvereinbarung")

Nr.	Vereinbarung bzw. Richtlinie	Kommentar/Erläuterung
CQ26	Beschluss über Maßnahmen zur Qualitätssicherung der gezielten Lungendenergieung durch Katheterablation bei chronisch obstruktiver Lungenerkrankung	

C-7 Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 1 SGB V

Anzahl der Fachärztinnen und Fachärzte, psychologische Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten sowie Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und -psychotherapeuten, die der Fortbildungspflicht* unterliegen (fortbildungsverpflichtete Personen)	10
Anzahl derjenigen, die der Pflicht zum Fortbildungsnachweis unterliegen, da ihre Facharztanerkennung bzw. Approbation mehr als 5 Jahre zurückliegt	5
Anzahl derjenigen, die den Fortbildungsnachweis erbracht haben	5

(*) nach den „Regelungen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Fortbildung der Fachärztinnen und Fachärzte, der Psychologischen Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten sowie der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und -psychotherapeuten im Krankenhaus“ (siehe www.g-ba.de)

C-8 Umsetzung der Pflegepersonalregelung im Berichtsjahr

8.1 Monatsbezogener Erfüllungsgrad der PpUG

Fachabteilung	Pflegesensitiver Bereich	Station	Schicht	Monatsbezogener Erfüllungsgrad	Ausnahmetatbestände	Kommentar
37F0108 Pneumologie/Innere Medizin	Intensivmedizin	37S-INT Intensiv 1	Nacht	100,00	0	
37F0108 Pneumologie/Innere Medizin	Intensivmedizin	37S-INT Intensiv 1	Tag	100,00	0	
37F0108 Pneumologie/Innere Medizin	Intensivmedizin	37S-INT 2 Intensiv 2	Nacht	100,00	0	
37F0108 Pneumologie/Innere Medizin	Intensivmedizin	37S-INT 2 Intensiv 2	Tag	100,00	0	

8.2 Schichtbezogener Erfüllungsgrad der PpUG

Fachabteilung	Pflegesensitiver Bereich	Station	Schicht	Schichtbezogener Erfüllungsgrad	Kommentar
37F0108 Pneumologie/Innere Medizin	Intensivmedizin	37S-INT Intensiv 1	Tag	92,96	
37F0108 Pneumologie/Innere Medizin	Intensivmedizin	37S-INT 2 Intensiv 2	Tag	73,24	
37F0108 Pneumologie/Innere Medizin	Intensivmedizin	37S-INT Intensiv 1	Nacht	88,26	
37F0108 Pneumologie/Innere Medizin	Intensivmedizin	37S-INT 2 Intensiv 2	Nacht	63,85	